

Ein Ornithologe verwirklicht sich am Klavier: Olivier Messiaen, der Bach des 20. Jahrhunderts, besuchte gleich Konrad Lorenz und dem heiligen Franziskus die internationale Vogelwelt. Die Tasten zwitschern Gloria in excelsis. Als Synthese der menschlichen und der göttlichen Natur wird Christus besungen: Nachtigall und Lerche vereinigen sich zum harmonischen Duo.

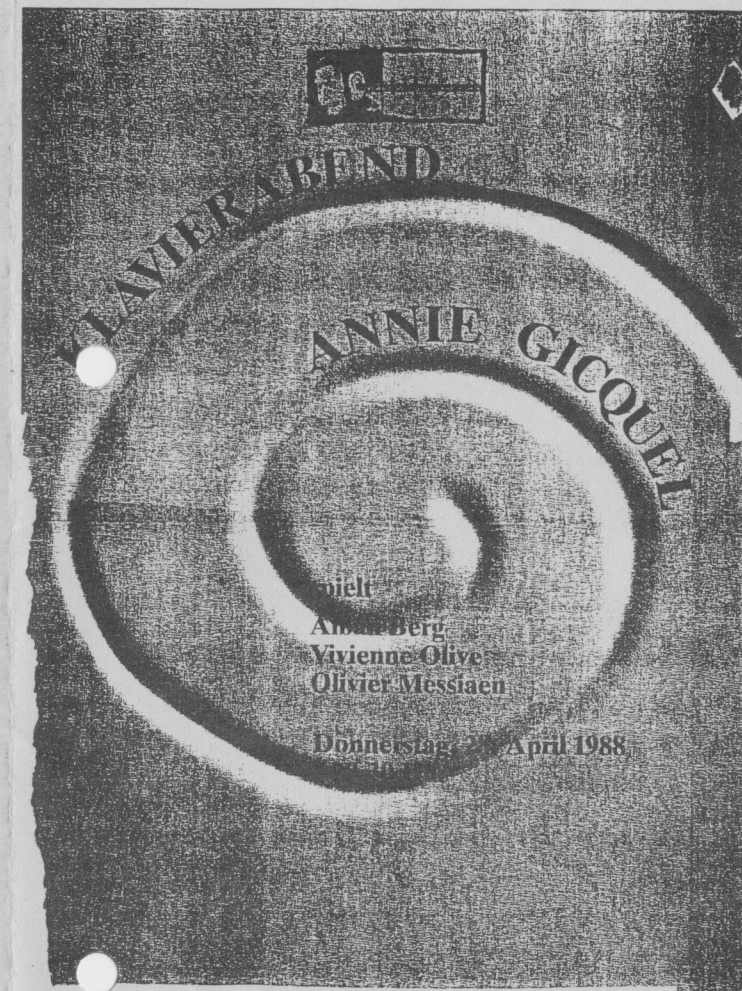
"Da werden Hindu-Rhythmen zum Preise Gottes eingesetzt, ... mathematische Gestalten stehen neben naturalistisch pornografierten Vogelrufen". Weiter beschreibt der Kritikerkönig Hans Heinz Stuckenschmidt: "Die Verbindung von religiöser Schwärmerei, leidenschaftlicher Erotik und phantastischem Surrealismus ist für den Inhalt der Messiaenschen Musik so bezeichnend, wie für ihre Form der Widerspruch von manchmal saccharinsüßer Melodik, gehäuften Dissonanzen und vertrackten Rhythmen".

Eine Hommage zum 80. Geburtstag des Komponisten.

Fauna bei Messiaen, historische Form bei Berg, - Vivienne Olive wurde von der Flora inspiriert, von einem Buch über Traumgärten.

Ein Zyklus wie eine interkulturelle Gartenschau. Annie Gicquel entführt das Klavier ins Reich der blühenden Phantasie, in sieben Phasen schnuppern die Sinne das Programm der Floristik: Süßduftende Blumenbüschel, systematisierte Kräuterbeete, Lichtspiel und Farbimpressionen, Stadtgarten in Hanglage, geometrische Anlage, romantischer Rosengarten, Kontemplatives aus einem Zen-Tempel-Garten.

Vivienne Olive widmete ihre Klavierbegrünung "The Dream Gardens" Annie Gicquel und nach der Uraufführung des Zyklus konnte wiederum ein Kritiker nicht schweigen, vielmehr fiel BR. Breithaupt dazu in der NZ folgendes ein: "... die Pianistin läßt sich von der Freude der Komposition anstecken, bringt bunte Farbigkeit in das Stück, vermeidet aber mit gemäßigter Dynamik und mit viel Geschmack alle Übertreibungen. Sie läßt erahnen, wie nahe der Traum der Trance ist".



THEATER IN DER GARAGE

7. Garagenkonzert 1987 / 88

28. April 1988

20.30 Uhr

KLAVIERABEND MIT

ANNIE GICQUEL

VORANKÜNDIGUNG

8. Garagenkonzert am 5. Mai 1988

Im Osten viel Neues!

Die Polen kommen direkt aus dem
LUBLINER MUSIKLABORATORIUM
nach Erlangen.

PROGRAMM

Alban Berg (1885 - 1935)

Sonate für Klavier op. 1 (1907/08)

Vivienne Olive (* 1950)

The Dream Gardens

Klavierzyklus, Annie Gicquel
gewidmet (1987/88)

PAUSE

Olivier Messiaen (* 1908)

aus:

Quintet regards sur l'enfant Jésus
(1944)

DER STEINWAY - FLÜGEL WURDE
FREUNDLICHERWEISE VON DER FA.

PIANOHAUS RÜCK 

☎ 0911-45654 · TAFELFELDSTRASSE 22-24 8500 NÜRNBERG 70

ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

"Berg war ungewöhnlich hochgewachsen, hielt sich jedoch etwas nach vorne geneigt, als wolle er sich auf elegante und bescheidene Weise seiner Umwelt gegenüber verbeugen. Sein Gesicht war wunderbar geschnitten, ein fast spöttisches Lächeln lag ständig auf seinen Lippen, und die großen, warm strahlenden Augen blickten einen stets voll an ...

Immer blieb er er selbst: Freundlich angenehm und überaus menschlich".

Vorlieben: Pikanterien und Fußball. Gourmet und Gourmand. (Der Musikverleger Hans Heinsheimer über Alban Berg)

Nach Kontrapunkt- und Sonatenstudien schrieb Berg seine Klaviersonate, 1910 als op. 1 veröffentlicht. Und kein geringerer als Theodor W. Adorno bemerkte zu diesem Werk: "Die Klaviersonate op. 1 ist Bergs Gesellenstück. Durchartikulierte bis zur letzten Note darf sie den Anspruch vollen Gelingens erheben".